

Prüfung Vorlesungsteil

ERP Systeme 2011S - Gruppe B



Familienname:	Vorname:	Kennzahl:	Matrikelnummer:
---------------	----------	-----------	-----------------

Gesamtpunktzahl: 45 Punkte
Antworten auf Deutsch oder Englisch möglich.
Keine Unterlagen.

Prüfungsdauer: 60 Minuten

Die Verwendung von Mobiltelefonen bei der Prüfung führt zu sofortiger Disqualifizierung.

Anmerkungen:

Teil I: Multiple-Choice (5 P.)

Beantworten Sie die folgenden Fragen durch ankreuzen.

Es gibt jeweils **eine** richtige Antwortmöglichkeit!

Unrichtige Fragen werden als 0 Punkte gewertet.

1) Vertrieb (1 P)

- Eine Sparte wird immer getrennt von einer Verkaufsorganisation gesehen.
- Vertriebswege werden zu Einkäufergruppen zugeordnet.
- Vertriebsbereiche ergeben sich aus exakt 3 Komponenten.
- Ein Terminauftrag kann nur Produkte einer Sparte beinhalten.

2) Bei OLAP Systemen (1 P)

- sind Daten oft redundant am System gespeichert.
- muss das ACID Prinzip unterstützt werden.
- werden in der Regel sehr große Datenbestände verarbeitet.
- hängen mitunter kritische Geschäftsprozesse am System.

3) Welche der folgenden Aussagen ist richtig? (1 P)

- Eine Eigenentwicklung des Kunden lässt sich bei Standardsoftware ganz besonders gut vom Hersteller warten.
- Erweiterungen sind vom Standpunkt des eigenen Risikos in einem ERP System einem Customizing vorzuziehen, weil diese individueller sind.
- Erweiterungspunkte werden vom Hersteller des ERP Systems an passenden Punkten in Programmen gesetzt.
- Customizing ist immer auf einen Mandant beschränkt.

4) ERP1 (1 P)

- Systeme verwalten auch bei der Benutzung eines CRM Systems Daten über Bestellungen.
- wurde nach ERP 2 entwickelt.
- muss installiert sein bevor man eine ERP2 Komponente in Betrieb nimmt.
- hängt immer von ERP 2 ab.

5) Aufträge (1 P)

- müssen nicht zwingend existieren um einen Warenausgang buchen zu können.
- müssen aufgrund eines Angebotes angelegt werden.
- müssen aufgrund eines Angebotes mit vorheriger Anfrage angelegt werden.
- ziehen manchmal einen Warenausgang nach sich.

Teil II: Kurzfragen (20 P.)

1) Erklären Sie die allgemeine und kurzfristige Produktionsfunktion! (2P.)

2) Erläutern Sie 3 der 5 Teilstrategien der IT Strategie? (2P.)

3) Erläutern Sie den Begriff der Corporate Governance (2P.)

4) Zeichnen Sie eine Dreischichtarchitektur auf und erläutern Sie jede Komponente mit einem (1!) Satz? (2P.)

5) Was ist ITIL? (2P.)

6) Skizzieren Sie den Order To Cash Kreislauf! (2P.)

7) Was sind die Ressourcen in einem Unternehmen? (2P.)

8) Erklären Sie Umlagerung!. (2P.)

9) Wozu dient die Organisationseinheit „Werk“? (2P.)

10) Was ist eine Balanced Scorecard? (Es muss nicht ins Detail gegangen werden, Kernelemente reichen!) (2P.)

Teil III: Textaufgabe (20 P.)

Sie arbeiten als strategischer Berater (M/W) in einem großen Unternehmen.

Der Geschäftsführer konfrontiert Sie mit folgenden Fakten:

- Umsatzrückgang Q4/2010 → Q1/2011 um 18%. Vermutung Weihnachten mehr Geschäft als im ersten Quartal, er findet den Rückgang aber ziemlich hoch.
- Der Vertriebsleiter spricht von Einmaleffekten und geht nicht weiter auf ihre Fragen ein.
- Einer der Keyuser des verwendeten ERP Systems spricht von Fehleingaben.
- Die Gewinnprognose im vertriebsinternen Administrationssystem wurde vom Vertriebsleiter im Jänner gesenkt und nicht wieder angehoben.
- Die Kundenbasis scheint stabil zu sein.
- Als Sie die Aufträge kontrollieren sehen Sie, dass sehr viele Aufträge von den betreffenden Kunden storniert wurden. Die Stornoquote hat um 30% zugenommen.
- Die Zahlen um zweiten Quartal sind gerade in Arbeit, aber noch nicht verfügbar.
- Die Firma vertriebt ihre Produkte aus dem Lifestyle Bereich über exklusive Parties und Telefonvertrieb.
- 10% der Produkte bringen 80% des Umsatzes.

1. Einschätzung

Welche zusätzlichen Informationen fordern Sie vom Unternehmen bzw. auch aus dem ERP System an? Welche Kennzahlen und Berichte (min. 10) ? Begründen Sie! (5 P.)

2. Szenarien

Entscheiden Sie sich für ein Szenario und **führen Sie dieses eine aus** (was spricht dagegen/dafür, Risiken, Schritte die Sie unternehmen würden um weiterzukommen)! (10P.)

Szenario 1: Fehleingaben in der Buchhaltung, Konzept für bessere Kontrollen ist angezeigt

Szenario 2: Konsumenten fühlen sich bei den exklusiven Parties bedrängt, ein ERP2 System soll besseres Kampagnenmanagement ermöglichen

Szenario 3: Preispolitik nicht passend, neue Preislisten und neue Kalkulation sind notwendig

3. Im Unternehmen wird derzeit bei der Produktion keine horizontale Integration betrieben. Das scheint sich negativ auszuwirken und bringt Sparpotential. Argumentieren Sie aus Sicht der Produktion, warum eine solche Integration helfen könnte, besser zu produzieren! (5 P.)